BNachrichten 2020

der Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Die OG Mindelheim zu Besuch auf dem Besthanshof. So geht bio regional!

Wir laden Sie ein!

Zur diesjährigen **Jahreshauptversammlung** mit Neuwahlen

am **18. September 2020** um **19:30 Uhr**

in Holzgünz in der Gaststätte **„Herr Max & Frau Hopfen“.**

Stefanie Colombo vom neuen Unverpacktladen „Marktplatz 4“ in Bad Grönenbach gibt uns spannende Einblicke hinter die Ladentheke.

Auch in diesem Jahr gibt es die Möglichkeit, ein **regionales Bio-Essen** zu bestellen.

Um die aktuellen Bestimmungen einhalten zu können, bitten wir um Ihre **Anmeldung**. Vielen Dank!

Liebe Mitglieder,

wie schnell doch alles ging: Am 9. März veranstalteten wir die Podiumsdiskussion mit den Landratskandidaten in der Dampfsäg (Allgäu-TV und Kurier berichteten). Schon eine Woche später wurden die Schulen geschlossen und unser aller Alltag hat sich verändert, wie es niemand hätte voraussehen können: Die Straßen leer, die Flieger am Boden, der Ölpreis im freien Fall, Vogelgezwitscher anstelle von Industrielärm.

Zutage trat unsere Abhängigkeit von weltweiten Lieferketten und Erntehelfer:innen. Die Digitalisierung ermöglichte plötzlich ein flexibles Arbeiten – auch beim BN. Die Kehrseite: keine analoge Mitgliederwerbung, keine Einnahmen über die Haus- und Straßensammlung, Absage der für Mitte Mai in Memmingen vorgesehenen Delegiertenversammlung.

Die Amphibien im Landkreis wanderten trotz allem und wurden natürlich betreut. Hilfreich für unser aller Wohlbefinden war sicherlich das ständige Kaiserwetter. Aber den Kröten vertrockneten die Laichgewässer, die Wälder verloren weiter an Widerstandskraft, Landwirt:innen mussten ihre Saat im Staub ausbringen. Seither hat sich zwar ein abwechslungsreicher Sommer eingestellt, die Grundwasserspiegel sind aber noch immer unter Normal.

Corona kam plötzlich und es wurde schnell gehandelt. Für die Krise, die sich schon seit Langem ankündigt, haben wir bislang jedoch nur schöne Schlagworte („Green Deal“), aber kaum Taten, geschweige denn eine Exit-Strategie. Dafür Rekordtemperaturen in Antarktis und Sibirien. Wir sollten zumindest das beibehalten, was die Pandemie Gutes für Natur und Umwelt beispielsweise im Bereich Verkehr und Energieverbrauch bewirkt hat – eine zentrale Aufgabe für die neugewählten Volksvertreter:innen!

Auch im Bereich Verkehr muss die Politik endlich den zu Fuß gehenden und Radfahrenden Menschen Vorrang geben und sie besser an die Öffentlichen anbinden! Silke Lotterbach von der OG Mindelheim formulierte treffend , es gelte „Mobilität über das Lenkrad hinaus zu denken“. Ein Rückfall in die „Old-school-economy“ darf es jedenfalls nicht geben! „Wetten, dass“ es am Jahresende auch heuer wieder heißen wird: 2020 war eines der wärmsten Jahre seit Beginn der Aufzeichnungen? Auch hier verbindet sich die Welt zur Schicksalsgemeinschaft.

Danke, dass Sie uns die Treue halten!

Herzliche Grüße

Helmut Schraff

Jahresberichte 2019 unserer Ortsgruppen

Die erste Hälfte dieses Heftes widmen wir den Aktivitäten unserer fleißigen Ortsgruppen im letzten Jahr. Im Anschluss lesen Sie themenübergreifende Artikel und Neuigkeiten u.a. aus der Arbeit der Kreisgruppe. Wir wünschen eine unterhaltsame Lektüre!

Babenhausen

Im Januar lauschten über 50 Zuhörer:innen Frau Leidemann zum Thema „Voll im Trend oder schief gewickelt“. Bei ihrem Vortrag ging es richtige Entscheidungen beim Kauf von Kleidung.

Im Rahmen unserer JHV sprach Herr Gaißmayer von der Staudengärtnerei in Illertissen in seinem Vortrag über „Lebendige Gärten für Mensch und Tier“.

Mitte Mai fand unser dritter Erlebnistag auf dem Jugendzeltplatz in Babenhausen statt. Über 80 Kinder und deren Eltern kamen bei kaltem und nassem Wetter zu unseren Workshops und informierten sich über Biber, zählten Jahresringe an Baumscheiben, flochten Weiden zu Muttertagsgeschenken, lernten vieles über Wespen, bauten Insektenhotels, und freuten sich am Lagerfeuer an Stockbroten.

Im Juni nahmen über 30 Mitglieder bei unserem Radausflug zur Firma „Holzbaulösungen Fuchs“ in Mohrenhausen teil. Herr Fuchs gab einen kleinen Einblick in die Firmengeschichte und erläuterte den Teilnehmer:innen seine Firmenphilosophie zum energetischen Bauen. Anschließend führte uns die Gartenplanerin Frau Walser durch das naturnahe und schön angelegte Gelände und gab unseren Mitgliedern viele wertvolle Tipps und Anregungen.

Anfang September haben 15 Kinder an unserer Ferienaktion mit der Wasserschule Günz teilgenommen. Zwei Stunden lang durften die Kinder in der Günz nach Kleintieren suchen und diese dann erforschen.

Bad Grönenbach

In Bad Grönenbach geschieht so einiges. Deshalb ist die Ortsgruppe auf der Suche nach aktiven Mitgliedern, die Ereignisse begleiten oder Neues für den Naturschutz auf die Beine stellen möchten.

Bad Wörishofen

Aus dem Stegreif mussten wir zu Jahresbeginn alle Kräfte bündeln, um flächendeckend für das Volksbegehren zu werben, was schließlich

in einer Demonstration mündete. Auf der JHV wurde eine neue Vorstandschaft gewählt, die sofort mit den Vorbereitungen für „jeder m² zählt“ startete. Parallel dazu liefen unsere Amphibien wieder einmal früher los, in einer Nacht knapp 500! Wir suchen immer noch Unterstützung im Team an der Kalten Quelle!

Im April konnten wir wieder Herrn Forster (LBV) für eine „Vogelstimmen-Entdeckung“ im Kurpark gewinnen. Im Mai haben wir vor dem V-Baumarkt Einkaufsberatung für Garten- und Balkonbesitzer:innen durchgeführt, damit diese insektenfreundlichen Pflanzen den Vorzug geben. Anfang Juni konnten wir bei einer Führung in den „Höllberg-Gärten" neben den sensationellen Pfingstrosen eine riesige Vielfalt an Bäumen und Sträuchern bewundern. Ein kleines aber feines Highlight war eine „Kräuterwanderung der Artenvielfalt mit Meditation“ von Frau Schäffler aus Mindelheim.

Die Gartenausstellung „Blumenlust statt Alltagsfrust“ von Mitte bis Ende Juni hat alle unsere Ressourcen gefordert: zuerst sah unser Wildblumenbeet nur „wild“ aus, aber im Laufe des Sommers bis zum Herbst hat es sich prächtig entwickelt! Auf Grund gezielter „Widerstände aus der Bevölkerung“ können wir diese Aktion nicht fortführen.

Auf unserem Erlebnis-Infostand beim Stadtfest konnten wir viele Kinder mit einem Suchspiel „Waldlebewesen“ begeistern und mit Becherlupe, Mikroskop und Bestimmungstafeln auch Erwachsene ins Staunen versetzen. Hier und auf dem Gartenstadtfest war unsere „Zimmerei für Insektenhotels“ stets gut besucht. Anfang September haben wir eine „kleine Fledermausanalyse“ mit Gerold Herzig wegen eines Eingriffs einer Baufirma in unser NATURA-2000-Schutzgebiet durchgeführt und

anschließend einige Gespräche dazu gehabt. Auch im September hat die OG die Klima-Demo der FFF in Mindelheim unterstützt! Trotz überdurchschnittlicher Werbung zu einem Vortrag mit Gesprächsabend über „Gemeinwohlökonomie“ im Oktober konnten wir neben einer brillanten Referentin nur eine Handvoll Gäste begrüßen. Wir können diesen Vortrag dennoch wärmstens empfehlen! Ende Oktober feierten wir wieder unser jährliches Erntedankfest in der „Bio-Oase“. Anschließend waren alle unsere Kräfte für unser großes Projekt „Naturschutz-Info-Pavillon (NiP) gefordert (siehe eigener Kurzbericht).

Erkheim

Neben den traditionellen Einsätzen mit vielen engagierten Helfer:innen bei unserer Amphibiensammlung, Bachmuschelbetreuung und Pflege der Wasserwechselzonen hatte die BN-Ortsgruppe Erkheim-Günztal einen Grund zu feiern: Seit 30 Jahren arbeiten wir aktiv für den Naturschutz! Zwei Jubiläumsveranstaltungen sollten unterschiedliche Schwerpunkte unserer Ortsgruppe aufgreifen.

Im Mai 2019 führte uns eine Radtour im Rahmen von BayernTour-Natur rund um Erkheim zu einer Auswahl von Plätzen, die der BN über 30 Jahre maßgeblich gestaltet, geformt oder - so wie das Wasenmoosprojekt – von Anfang an mit angeregt und begleitet hat. Referent:innen informierten an den „Hotspots“ z.B. zur Renaturierung des Wasenmooses (Alexander Mayer vom Amt für ländliche Entwicklung) und zu aktuellen Blühstreifenprojekten (Landschaftsgärtner Christof Wegner). Bereits seit vielen Jahren werden die gemeindlichen Bäche und Gräben nach einem gemeinschaftlich entwickelten Pflegeplan von Bauhofleiter Manfred Karrer betreut. Joachim Stiba führte die Tour an den Falchengraben mit seinen Bachmuscheln. Diese FFH-Fläche grenzt direkt an ein neues Baugebiet, eine aus unserer Sicht durchaus kritisch zu bewertende Nachbarschaft. Schlusspunkt ehemalige Kiesgrube im Westen Erkheims: Aktive Bürger:innen wollten das hier entstandene Biotop vor der Verfüllung retten. Aus diesem Vorhaben entstand 1989 die Ortsgruppe.

Im Oktober veranstalteten wir einen Festakt. Richard Mergner, Vorsitzender des BUND Bayern, sprach vor 65 Gästen zum Thema „Mobilität der Zukunft“. Dieses Thema stieß auf große Resonanz; diskutiert wurde u.a. zur Problematik des öffentlichen Nahverkehrs und der innerörtlichen Verkehrsberuhigung. Inzwischen wurde im Erkheimer Gemeinderat eine „Zone 30“ für ein großes Wohngebiet beschlossen!

Maxim Conrad (Klarinette) und Peter Müller (Marimbaphon) umrahmten den Abend musikalisch und verwöhnten uns mit wunderbaren Klängen.

Legau/Illerwinkel

In Legau, dem „Dorf der alten Linden“, wurden für den Neubau des Gemeindesaals die vier gesunden, über hundertjährigen Bäume eines ehemaligen Biergartens gefällt. Sie standen der Planung des Architektenteams f64 aus Kempten im Wege. Der Gemeinderat unterstützte die Fällung einstimmig. Ein Bürgerbegehren der BN-Ortsgruppe zum Erhalt des Baumensembles erhielt viel Zustimmung und konnte an einem Wochenende bereits 40% der notwendigen Unterschriften bekommen. Die Gemeinde verhinderte jedoch den Erfolg des Bürgerbegehrens durch die kurzfristig angesetzte Fällung der alten Bäume im Morgengrauen.

Zu den Vorkommnissen am Marktplatz in Legau hatte sich auch Dr. Susanne Böll von der Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim geäußert. Sie ist für den Arbeitsbereich „Urbanes Grün“ zuständig und leitet dort das Projekt „Stadtgrün 2021“. Nach ihrer Meinung lassen sich Bäume in dieser Größe und dem hohen Alter nicht durch Jungbäume ersetzten.

Es würde einhundert Jahre dauern, bis die nachgepflanzten Bäume eine vergleichbare ökologische und stadtklimatische Wirksamkeit entfalten würden. So habe ein ausgewachsener Baum innerorts in der sommerlichen Hitze die Wirkung von 10 Klimaanlagen. In diesem Zusammenhang erinnerte sie auch an die Verantwortung der Gemeinde in Zeiten des Klimawandels.

Es sei auch „schwer zu verstehen, dass drei Planentwürfe unberücksichtigt blieben, die den Erhalt der Bäume vorgesehen hätten. Mehr noch sollte es dann auch dem Architektenteam, das den Zuschlag bekommen hat, möglich sein, den Entwurf entsprechend zu adaptieren.“ Das Architektenteamvon f64 war aber dazu nicht bereit. Architekt Philip Leube meinte bei der Bürgerversammlung, dass „Opfer für den Bau gebracht werden müssen“. Die Ortsgruppe des Bund Naturschutz hatte schon vorher einen Bürgerantrag zum Erhalt der Bäume an den Gemeinderat gerichtet. Er wurde jedoch einstimmig abgelehnt. Es ist bedauerlich, dass die Erkenntnis vom ökologischen Wert alter Bäume im Gemeinderat Legau noch nicht angekommen ist.

Memmingen

Apfel gut – alles gut. Mit großer Begeisterung hat die Klasse 6a des Vöhlin-Gymnasiums im Frühjahr 2019 auf dem Schulgrundstück einen Apfelbaum gepflanzt und die Patenschaft übernommen. Angeregt wurde die Pflanzung von der OG. Der Schulleiter Burkhart Arnold unterstützte die Idee, mit dem Baum ein lebendes und begreifbares Lernobjekt auf dem Schulgelände zu schaffen. Die naturfachliche Begleitung übernahm Frau Dr. Koepff als Biologielehrerin der Klasse. Jetzt galt es noch die geeignete Apfelsorte zu finden: Sie sollte an den warmen städtischen Standort angepasst, eine „alte Sorte“ und von gutem Geschmack sein. Die Wahl fiel auf eine Goldparmäne, eine der ältesten Apfelsorten Europas (ca. 500 Jahre alt). Der Apfel galt über viele Jahrhunderte als eine der besten Tafelobstsorten, ist jedoch heute aus dem modernen Obstbau verschwunden. Diese Sorte „schmeckt nach Apfel und nicht nach Zucker“, sagt Fr. Dr. Koepff und kann auch für unterrichtliche Zwecke gut verwendet werden.

Die heißen Tage des Sommers 2019 überstand der junge Baum durch die bereitwillige Pflege der Anwohner:innen und steht im neuen Schuljahr jetzt der Klasse 7a wie auch allen anderen Schüler:innen des Vöhlin-Gymnasiums zum Pflanzenstudium zur Verfügung. Die OG, die den Baum gestiftet hat, möchte mit dieser Pflanzung für das Thema Artenvielfalt auf öffentlichen Flächen wie auch in privaten Gärten werben und zum Nachmachen anregen. Der Baum ist von nun an ein positives Identifikationsobjekt zu dem die Schüler:innen dem Abschluss zurückkehren können, um „ihren Baum“ zu besuchen. Für das Jahr 2020 ist die Pflanzung eines weiteren Baumes geplant. Vielleicht entsteht hier eine neue Tradition mit reicher Frucht?

Mindelheim

Das Volksbegehren zu Jahresbeginn hat Menschen in die Rathäuser und Aktive zusammengebracht. Auch in Mindelheim sind wir mit viel Elan ins Jahr gestartet: Frühblüher-Runde, Repair-Café und einige andere etablierte Veranstaltungen wurden wieder von Vielen besucht.

Dazu haben sich einige neue Veranstaltungen gesellt, nachdem unsere langjährigen Vorstände Stefan Fäßler und Dr. Clemens Mehnert ihre Ämter dem Nachwuchs überließen. So wurden mit Silke Lotterbach und Frederik Schüttler zwei Neulinge ins kalte Wasser der Ortsgruppen-Arbeit geschmissen. Mit tatkräftiger Schwimmhilfe der Beisitzer:innen und weiterer aktiver Helfer:innen konnte die OG einiges auf die Beine stellen, allem voran die Mitmach-Aktion „jeder m² zählt!“. Dabei wurden über 60 Beiträge mit Vorher/Nachher-Fotos von naturnah gestalteten Quadratmetern eingereicht. 12 Begleitveranstaltungen gab es, von Vorträgen über Führungen, bis hin zu Workshops. Herzlichen Dank an alle Ortsgruppen, die sich hier hilfreich engagiert haben! Bei der Aktion wurde so viel Lächeln und Entdeckerfreude in Gesichter gezaubert, dass die Aktion auch 2020 wieder stattfinden wird!

Viele der hier begeisterten Menschen fanden sich dann auch auf den beiden von uns mitorganisierten „Fridays for Future“-Demos wieder, in dessen Anschluss wir auf unserem MiNi-Klima-Camp viele neue motivierte Menschen kennenlernen durften und so mit reichlich Ideen ins neue Jahr rutschten.

Auch die angetesteten Monatstreffen im Freien sowie die Hoffführungen werden 2020 vermehrt stattfinden. Selbst im Dezember standen wir noch draußen auf dem Weihnachtsmarkt in der Kulturfabrik, mit der wir einen starken Partner gefunden haben. Dort verkauften wir

Urlaub mit und ohne Pferd

DER STAUDENHOF

Seminarhaus - Ferienwohnung - Reithalle - Wanderreitstation

Selbstversorger-Seminarhaus mit 12 Betten
Ferienwohnung 4 Betten, Reithalle 16x30m

www.derstaudenhof.de

Kaffee, Waffeln und Karma-Kröten für die zum Verkauf stehenden Flächen im Hillental. Auch was unsere bestehenden Naturschutzflächen angeht, waren wir nicht faul: Im Naturlehrgarten wurde wie eh und je fleißig Hand angelegt und das Walchs-Wipfler-Moos teilweise entbuscht. Wir freuen uns auf 2020, mit vielen neuen Ideen und mitwirkenden Händen!

Ottobeuren

Zusammen mit dem Dipl. Biologen Martin Muth nahmen die OG und weitere Gäste Ende Mai eine extensiv genutzte Blumenwiese beim Ämtergebäude vor dem ersten Schnitt unter die Lupe und ließen sich das faszinierende Zusammenspiel von Pflanzen- und Insektenwelt erklären.

Der Kräutergarten hinterm Pfarrheim hat das ganze Jahr über von April bis Oktober dem OG-Team regelmäßig wiederkehrend Anlage- und Pflegearbeiten abverlangt. Er bietet

jedoch nicht nur zahlreichen Besucher:innen Freude und Gelegenheit, sich mit den ausgewählten Pflanzen zu befassen, sondern ist auch eine Blühfläche mitten im Ort, die mit seinen Streuobstbäumen im Umgriff zahlreichen Insekten Lebensraum bietet. Leider hat inzwischen der Buchsbaumzünsler auch unsere Buchsumrandung befallen. Im neuen Jahr versuchen wir mit einem sehr starken Rückschnitt und (einer) Behandlung mit Algenkalk den Befall einzudämmen und abzuwehren. Nach dem schweren Fruchtbehang 2018 waren (leider) einige ältere Obstbäume durch Astabbrüche deutlich geschädigt worden. Deswegen pflanzten wir in diesem Jahr einen zusätzlichen Hochstamm von der alten Sorte „Geheimrat Dr. Oldenburg“.

An einem strahlend-heißen Junitag besichtigte das Kräutergartenteam den mustergültig angelegten Kräuter- und Gemüsegarten des Klosters „Bonlanden“. Die Teilnehmer:innen bestaunten die praktischen Hochbeete mit ihrem üppigen Bewuchs mit Feld - und Gartengemüse, die sich dort unter fachkundiger Pflege zu wahren Prachtexemplaren entwickeln können.

Sontheim/Attenhausen

Inspiriert vom Jahresthema „Insektensterben“ haben wir in Zusammenarbeit mit der Dampfsäg und dem Obst- und Gartenbauverein eine Aktionswoche veranstaltet. Als Rahmenprogramm zeigten wir die Ausstellung „Naturnaher Garten“. Besuchermagnet war der Film „Das Wunder von Mals“. Im Anschluss an diesen hochinteressanten Dokumentarfilm über die unbeugsamen Vinschgern, berichtete Karl Beer vom Umweltinstitut von den neuesten Entwicklungen in Mals und beantwor-

tete zahlreiche Fragen der interessierten Besucher:innen. Auch die Vorträge von Harald Jungbold über „das faszinierende Leben der Wildbienen“ und von Marcus Haseitl über „Gärten für fliegende und zweibeinige Besucher“ lockten viele Besucher:innen an. Insgesamt haben rund 500 Interessierte die Veranstaltungen unserer Aktionswoche besucht.

Im Frühjahr haben wir mit rund 170 ehrenamtlichen Arbeitsstunden den 600 Meter langen Schutzzaun auf- und abgebaut und 1.959 Amphibien gerettet. Den jungen Naturschützer:innen der Jugendgruppe wurde beim Helferessen der Froschkönig, „Wanderpokal“ der Fröschesammler, überreicht, da sie 472 Amphibien sicher über die Straße getragen haben.

Die Kindergruppe ist weiterhin mit Begeisterung im Wald aktiv. Trotz der langjährigen Nutzung des Waldgrundstücks kündigte uns der Landwirt wegen des Volksbegehrens. Mit dem Blick nach vorn und viel Tatkraft richteten wir einen neuen Platz im gemeindlichen Wald ein, den die Kinder sogleich als „ihren“ Wald ins Herz schlossen.

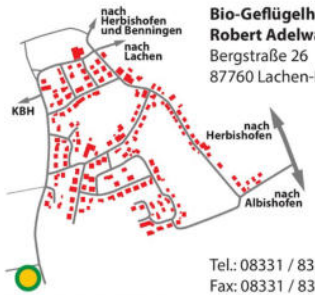
Bei unserer Morgenwanderung im Rahmen der kleinen Glaubenstage, organisiert von Erich Zellhuber (Gemeindereferent des Bistums Augsburg), ließen sich rund 20 Frühaufsteher:innen von Impulsen und Gedanken in Gottes wunderbarer Natur begeistern.

Türkheim/Ettringen

Die Ausstellung "Tatort Garten" im Kleinen Schloss in Türkheim, die aufgrund des großen Engagements von Brigitte Mücksch-Klein verwirklicht werden konnte, war eines der Highlights der OG in diesem Jahr. In

Bio-Geflügelhof Adelwarth

Biologische Fleisch- und Wurstwaren von der Pute,
Bio-Hähnchen, Bio Eier
Zur Weihnachtszeit auf Vorbestellung Bio-Gänse,
Bio-Enten und Bio-Babyputen



Bio-Geflügelhof
Robert Adelwarth
Bergstraße 26
87760 Lachen-Hetzlinshofen

Hofladen/Stalladresse
Woringer Straße 47
Lachen-Hetzlinshofen

Tel.: 08331 / 833 86 92
Fax: 08331 / 833 86 93
Mobil: 0151 / 24 13 31 80
E-Mail: info@biogefluegelhof.de
www.biogefluegelhof.de

beeindruckender Weise wurde dargestellt, wie Gabionen und Pflasterversiegelung, im Gegensatz zu blühenden Gärten, die Lebensräume vor und hinter dem Haus verschandeln. Negative Bildbeispiele von zubetonierten oder aufgekiesten Vorgärten, von Gabionenwänden und Betonmauern wurden Fotos von Gärten gegenüberstellt, die durch ihre Pflanzenvielfalt ein großes Refugium für die unterschiedlichsten Insekten darstellen. Es ist also durchaus möglich , den Verlust der Artenvielfalt durch eigenes Zutun in den Vorgärten und Gärten einzubremsen.

Rund 20 Kinder des Türkheimer Kinderparlaments pflanzten mit tatkräftiger Unterstützung von Bürgermeister Christian Kähler über 1000 Blumenzwiebeln in den Grünstreifen entlang der Wörishofer Str.

Viele Eltern und Gäste verfolgten mit Interesse, wie Kinder des Irsinger Kindergartens mithalfen, eine Flatterulme, den Baum des Jahres 2019, auf dem Irsinger Friedhof zu pflanzen. Die Kindergartenkinder umrahmten die kleine Feier mit drei Liedern. Brigitte Mücksch-Klein erklärte den Kindern und den Gästen Wissenswertes über die Ulme (wie Standort, Wuchsform und mögliche Größe) wies aber auch auf den Gefährdung von Ulmen durch eine Pilzkrankheit hin, wogegen die Flatterulme aber weitgehend resistent ist und sich deshalb so gut für Wiederaufforstungen eignet. Nachdem die Kinder den Baum mit selbst gebastelten kleinen Vögelchen geschmückt hatten, halfen sie beim Einpflanzen und Angießen kräftig mit.

Trotz stürmischen Wetters beteiligte sich eine große Zahl an freiwilligen Helfer:innen am Aufstellen des Krötenzauns an der Verbindungsstraße zwischen Irsingen und der Staatsstraße Türkheim - Bad Wörishofen. In diesem Jahr hatten wir uns entschieden, den Zaun nicht mehr in dem an die Straße angrenzenden Wald zu platzieren, sondern ihn in Absprache mit dem Türkheimer Bauhof direkt entlang der Hartstraße aufzustellen. In gut dreistündiger Arbeit wurden 500 m Zaun an über 200 Eisenstangen befestigt. Durch die neue Platzierung gelang es uns, noch mehr Amphibien vor dem Tod auf der Straße zu bewahren.

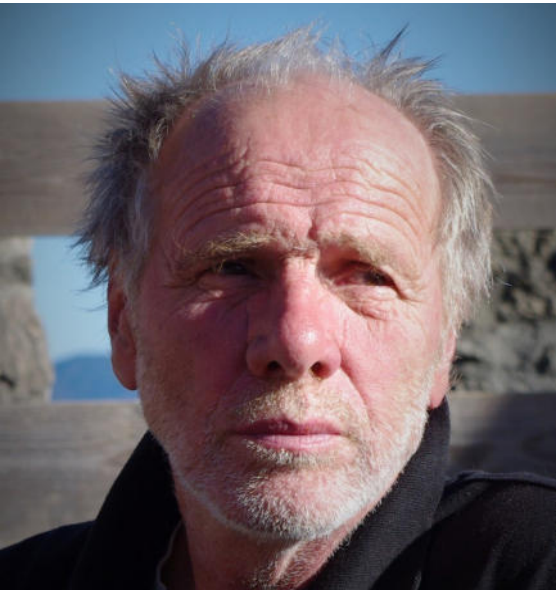
Wir freuen uns über Ihre Email-Adresse!

Um unsere Mitglieder aktueller, nachhaltiger und kostengünstiger ansprechen zu können, würden wir uns über Ihre Email-Adresse freuen!

Schreiben Sie bitte unter Angabe Ihres Namens und wenn vorhanden Ihrer Mitgliedsnummer eine Mail an memmingen-unterallgaeu@bn.de.

Nachruf Klaus Bilgram

Am 18. Juni 2020 erreichte uns die traurige Nachricht vom Tod unseres langjährigen Mitglieds und guten Freundes Klaus Bilgram. Er machte die Dampfsäg in Sontheim zum Kulturzentrum der ganz besonderen Art und war dem BN seit 1991 eng verbunden. Zusammen mit seiner Frau Ortrun war Klaus Bilgram einer der großen Förderer des BUND Naturschutz im Unterallgäu.



Angefangen hatte die intensive Zusammenarbeit mit dem Umzug der Zivi-Dienststelle des BN in die Dampfsäg, wo uns Klaus mit offenen Armen empfing. Von Sontheim aus koordinierte der BN nun zahlreiche Landschaftspflegeeinsätze, unsere Zivis fanden dort eine Unterkunft und halfen Klaus bei seinen verschiedenen handwerklichen Projekten. Klaus unterstütze uns nach Kräften, war stets zur Stelle, wenn Hilfe gebraucht wurde und stellte uns großzügig Platz für unser Materiallager zur Verfügung.

Die Dampfsäg, die untrennbar von Klaus Bilgram als Person ist, war von Beginn an stets Mittelpunkt der Aktivitäten der BN-Kreisgruppe. Dank seiner Unterstützung konnten dort zahlreiche Veranstaltungen, Vorträge und Ausstellungen stattfinden. Egal ob Musikkonzerte, BN-Jubiläumsveranstaltungen, die Unterallgäuer Umwelttage, den Tag der Regionen, Fotoausstellungen, Filmvorführungen, Fachvortäge mit Experten oder politische Formate – auf die Gastfreundschaft und Unterstützung von Klaus durften wir immer zählen!

In schöner Erinnerungen bleiben uns die unzähligen geselligen Runden mit ihm bei einem (manchmal auch mehreren) Fläschchen Wein nach einer erfolgreichen Veranstaltung – diese „Hoigarta“ wurden zur festen Tradition und dauerten schon mal bis tief in die Nacht hinein.

Besonders geschätzt wurde auch sein Engagement bei der Amphibienschutzaktion der OG Sontheim, die in Attenhausen einen Schutzzaun betreut. Unzählige Kröten und Fröschen hat Klaus vor dem sicheren Straßentod bewahrt. Dafür wurden er und seine Frau 2015 mit dem Preis des „Froschkönigs“ geehrt.

Als Helfer in der Not war Klaus Bilgram immer zur Stelle. In einem Jahr hatte ein Landwirt bis zum Straßenrand geackert, sodass kein Aufbau des Amphibienzauns möglich war. Klaus hat kurzerhand einen Radlader geholt und eine ebene Fläche "planiert". So konnte der Zaun doch noch aufgebaut werden und die Schutzaktion glücken.

Bewundert haben wir auch seine Gelassenheit: Als die BN-Kindergruppe zum Kerzenziehen mit Bienenwachs in der Dampfsäg eine recht ordentliche Kleckserei hinterließen, blieb Klaus zu unserer Erleichterung ganz entspannt.

Klaus und seine Dampfsäg waren und sind ein großer Segen für den BN. Wir empfinden tiefe Trauer über seinen Tod, aber auch eine große Dankbarkeit für alles, was er für uns getan hat. Wir nehmen Abschied von unserem langjährigen – im Herzen wie in Taten verbündeten – Freund Klaus Bilgram.

Arche Noah – neues Biodiversitätsprojekt

Nach den erschreckenden Ergebnissen der Naturschutzfachkartierung 2018 haben sich die UNB, LPV, LBV und BN abermals zu einem Biodiversitäts-Projekt zusammengeschlossen.

Über die kommenden Jahre wird sich das Projekt „Arche Noah“ speziell um den Schutz vierzehn hochgradig im Unterallgäu bedrohten Tier- und Pflanzenarten kümmern.

Der Bayerische Rundfunk hat uns dabei bereits begleitet und einen sehenswerten Filmbeitrag erstellt. Sie finden ihn in der Rubrik „Aktuelles“ auf unserer Webseite.

DAMPFSÄG
Sontheim
Der besondere Veranstaltungsort im Unterallgäu
Westerheimer Str. 10 • 87776 Sontheim
Tel.: 08336/226 • www.dampfsaeg.de

Ein wichtiges Standbein: die Haus- und Strassensammlung

Vom Wiesenknopf zum Kammmolch, vom Recyclingpapier bis zur Klimakrise: Die Umweltthemen, um die wir uns als BN kümmern, sind so vielfältig wie die Biotope, die wir betreuen.

Genauso vielfältig wünschen wir uns die Finanzierung des Ganzen. Denn obwohl unsere ehrenamtlich Aktiven einen großen Teil der Arbeit leisten, wofür ihnen auch an dieser Stelle abermals ein großes Dankeschön gilt, fallen für Koordination, Flächenbetreuung, Umweltbildung und Geschäftszeiten doch regelmäßig Kosten an.

Die Mitgliedsbeiträge, die uns anteilig vom Landesverband weitergereicht werden, decken diese teilweise ab. Darum freuen wir uns über Ihre treue Unterstützung und auch über jedes weitere, neugeworbene Mitglied!

Desweiteren können wir jedes Jahr über die Haus- und Straßensammlung eine beachtliche Summe erzielen. Leider musste sie in diesem Jahr aufgrund der Corona-Beschränkungen abgesagt werden. Auf Schulklassen, die uns hierbei normalerweise tatkräftig unterstützen, können wir bis zum Ende des Jahres leider nicht mehr zählen.

Deswegen setzen wir in diesem Jahr besonders auf Sie und möchten Ihnen drei Wege vorstellen, wie Sie uns helfen können:

1. **Einfach**: Spenden Sie einmalig einen beliebigen Betrag an die BN-Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu
2. **Nachhaltig**: Teilen Sie Ihre Überzeugung für den BN mit Ihren Bekannten und werben Sie neue Mitglieder.
3. **Wirkungsvoll**: Beteiligen Sie sich als Sammler:in an unserer Haus- und Straßensammlung.

Wir und die Natur danken es Ihnen recht herzlich!

Für Spenden bis 200€ reicht der Überweisungsbeleg für die Steuererklärung. Bei höheren Beträgen

können wir Ihnen eine Spendenquittungen ausstellen.

Können Sie ein neues Mitglied gewinnen, bedankt sich der BN mit einer von vielen Prämien (abhängig von der Anzahl der geworbenen Personen). Mehr Infos dazu finden Sie auf der Webseite:

www.bn.de/spenden-helfen/

Möchten Sie sich aktiv an der Haus- und Straßensammlung beteiligen, melden Sie sich bei uns!

Wir werden dann gemeinsam mit Ihnen und unserer HuS-Organisatorin Carina Batsch eine für Sie passende Möglichkeit finden! Sie erreichen uns per Email unter unterallgaeu@bn.de oder dienstags und donnerstags zwischen 10 und 15 Uhr telefonisch unter 08261 22242.

Herbizideinsatz im Mais

Legau/Illerwinkel - Der Maisanbau nimmt in der Umgebung von Legau immer größere Ausmaße an. Jedes Jahr werden neue Wiesen dafür umgebrochen. Verbunden damit ist auch eine Zunahme des Herbizideinsatzes. Schaut man sich die von den Herstellern im Internet veröffentlichen Sicherheitsdatenblätter einiger auch vor Ort eingesetzten „Pflanzenschutzmittel“ an, kann einem Angst und Bange um die Gesundheit der Anwender und der Anlieger von Maisfeldern werden.

Aber auch der Einfluss der eingesetzten Chemikalien auf die Artenvielfalt und das Oberflächen- bzw. das Trinkwasser müssen mit großer Sorge betrachtet werden. So sind im Illerwinkel nachweislich verwendete Mittel, wie „Maister Power“, „Aspekt“, „Laudis“ oder „Spektrum“ laut Herstellerangaben nicht nur akut sehr giftig für Wasserorganismen, sondern haben diesbezüglich auch eine langfristig toxische Wirkung. Hersteller Bayer nennt zusätzlich als Gefahr für sein Herbizid „Laudis“, dass es „vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen kann“ und BASF bescheinigt seinem Produkt „Spektrum“, dass es „vermutlich Krebs erzeugen kann“.

Wissen die Landwirte eigentlich, welche Gifte sie in die Umwelt versprühen? Es sind die Hersteller selbst und nicht Umweltschützer, die auf solche möglichen Folgen des Herbizideinsatzes hinweisen. Man fragt sich, warum diese Mittel überhaupt für den großflächigen Einsatz in der Landwirtschaft auch in der Nachbarschaft von Privatgärten, einem Altenheim oder dem Kindergarten – wie in Legau der Fall – zugelassen werden.

Naturschutz-Info-Pavillon

Bad Wörishofen – Seit Jahren geplant, nun endlich vollendet: der Naturschutz-Info-Pavillon (NiP), in dem alle lokalen Naturschutz-Akteure vertreten sind. Zentrales Element sind „QR-Codes“, die man mit einer App über das Smartphone fotografieren kann, um so die Webseiten der Vereine aufzurufen. Außerdem kann man so im Pavillon zu aktuellen Themen verlinken

Nach einigen erfolglosen Versuchen zur Finanzierung haben wir es dieses Jahr gepackt! Den ganzen Sommer lang haben wir jede freie Minute investiert, um Sponsoren zu gewinnen. Der große Einsatz hat sich gelohnt, und wir konnten mehr als 10.000 € Spendenzusagen erhalten. Mit diesem Betrag und einem Zuschuss durch die LEADER-Förderung (die durch den Einsatz unserer Kurdirektion und der Stadt möglich wurde) konnte der NiP endlich gebaut werden. Beim Richtfest wurden wir alle so richtig gesegnet, denn es regnete wie aus Kübeln und die Zimmerleute wurden beinahe vom Dach gespült.

Zur Eröffnung der „interaktiven Naturerlebnisroute Buntspecht & Co.“ mit dem NiP unter Federführung der OG Bad Wörishofen haben wir groß eingeladen, aber mit maximal 50-80 Gästen gerechnet. Zu unserer Überraschung kam ein Bus nach dem anderen und jede Menge Kinder aller Kindergärten aus Bad Wörishofen purzelten heraus.

Mit 380 Gästen, einer ersten gemeinsamen Teilbegehung der Naturerlebnisroute und einer Tanzdarbietung der Kinder, ist es zu einem unvergesslichen Erlebnis geworden!

Rührei für die Artenvielfalt

Mindelheim - Wie wichtig jeder einzelne Quadratmeter für die heimische Natur ist, wurde dieses Jahr im kleinen Hausgarten des Reihenhauses von Familie Mayer/Lotterbach besonders klar: Im Vorgarten zog eine Igel-Dame ein und brachte fünf kleine Stachelritter zur Welt. Die Menschen-Familie war im Baby-Glück und drückte tagelang ihre Nasen am Küchenfenster platt. Die anfänglichen Fragen „Was fressen Igel?“ , „Muss man sich um Igel kümmern?“ oder „Warum sind Igel so süß?“

wurden schnell durch tiefgreifendere Fragen ergänzt: „Was stimmt nicht, wenn die Igel-Mama statt einer runden Tropfenform einen Hungerknick im Nacken hat?“ sowie „Wie erklärt man der eigenen Familie charmant, dass man selbst aus ökologischen Gründen selten Fleisch isst, die Igel aber täglich gebratenes Rinderhack (ungewürzt!), gekochte Hühnerhälse (natürlich mit klein geschnittener Haut!), Rührei oder Katzen-nassfutter bekommen?“

Fortan war abendliches Igel-Füttern angesagt und auch frisches Wasser durfte nicht fehlen. Je älter die kleinen Igel-Babys wurden, desto weiter entfernten sie sich vom Nest und erkundeten (teils tagsüber) die nahe gelegene Straßenkreuzung und Nachbarsgärten mit „Igel-Häckslern“ (auch Mäh-Roboter genannt). Glücklicherweise verlor auch die Igel-Mutter bald die Nerven und verfrachtete ihre Babys unter ein Hochbeet auf der Rückseite des Hauses. Im Haus wurden inzwischen Igel-Infos wie spannende Krimis verschlungen (empfohlene Seite: www.pro-igel.de). Nicht selten hatte das Sprüche zufolge, wie „Ach, wenn Du mir doch mal nachts um elf ein Rührei braten würdest!“.

Freunde fragten bei Igel-Funden, wie man denn jetzt sieht, ob ein überfahrener Igel vielleicht eine säugende Mama war. Ninja Marie Winter, Igel-Expertin aus dem Hortus-Netzwerk, beantwortete noch spätabends Fragen und im Zoohandel konnten wir dann sinnvoll argumentieren, warum teures Igel-Trockenfutter wohl eher was für das Vogelhäuschen ist. Doch so stachelig der Igel ist, so berührt er doch alle und schnell entstanden in der Nachbarschaft Igel-Unterkünfte für Auszugswillige Youngster. Nicht alle waren munter genug, um auszuziehen.

Also auf zum Tierarzt, mit dem Buch „Igel in der Tierarztpraxis“ ausgestattet (kann in der Geschäftsstelle ausgeliehen werden), denn viele, für andere Tiere verwendete Mittel können schädigend oder gar tödlich auf Igel wirken.

Abends zog das kleine Igel-Kind in einen Karton im (nun nicht mehr geruchsneutralen) Keller. Nach und nach wurde es aufgepäppelt und Flöhe, Pilz und Darmparasiten wurden behandelt. Als Urlaubsquartier durfte das Igelchen in die „Orangerie“ der Familie Fäßler, die gleich dem Igel-Wahn verfiel. So gab es allmorgendliche Igel-Infos per SMS und alle Vegetari-er:innen freuten sich über verputzte Hühnerhälse.
Während einer abendlichen Igel-Beschau klopfte ein kleines Jungtier an die Tür. Wegen Ansteckungsgefahr durfte es nicht hinein, jedoch wird es nun täglich draußen katzensicher gefüttert, damit es auch für den Winterschlaf den nötigen Speck ansetzen kann.

Während andere Laub zum Wertstoffhof fahren, holen Igelfreunde es von den Nachbarn in den eigenen Garten und errichten große Haufen in windgeschützten Ecken. So haben die Igel eine schützende Wärmedecke und können im Frühjahr gleich einige der im Laub überwinternden Schmetterlingspuppen und Käfer verspeisen. Durch heimische Pflanzen und viel Totholz im Garten gibt es zumindest einige Insekten-Snacks. Schnecken und Regenwürmer fressen Igel übrigens nur zur Not und zum Schaden ihrer Gesundheit (Wurmbefall).

Alles Menschenmögliche

Die BN-Podiumsdiskussion zur Landratswahl läutete am Montag, 9.3.2020 die letzte Wahlkampfwoche ein. Vier Kandidaten, die sich im Gespräch oft gegenseitig zustimmen konnten, mussten in einem spontanen Abstimmungsverfahren Farbe bekennen.

In der mit rund 300 Menschen vollbesetzten Dampfsäg in Sontheim gab es nach einem bio-regionalen Essen ein lockeres, aber umfangreiches Programm. Ziel des BUND Naturschutz war es, die vier Landratskandidaten bezüglich der drei großen Nachhaltigkeitsthemen (Mobilität, Landwirtschaft und Energie) auf Herz und Nieren zu prüfen. Dazu hatte sich die Kreisgruppe des BN schon im Vorhinein von Zusendungen ihrer Mitglieder inspirieren lassen und zu jedem Thema sowohl eine Leitfrage, als auch drei Entscheidungsfragen formuliert. Dem Publikum wurde rund ein Drittel der Zeit zugestanden, um ihre Anliegen vorzubringen, was zu durchaus tiefgehenden Diskussionen führte.

Häufig waren sich die vier Kandidaten Alex Eder, Michael Helfert, Daniel Pflügl und Rainer Schaal einig. Vor allem darin, dass es viele Ideen gibt, die umgesetzt werden möchten, dass man es anpacken sollte, dass die Zeit ja jetzt die richtige ist und dass die Handlungsmöglichkeiten eines Landrates doch häufig begrenzt sind. Aber auch Konkretes, wie bspw. dass „PV auf dem Dach so normal werden muss wie die Toilette im Haus“ (Schaal) war Konsens auf dem Podium. Alle Kandidaten sind darüber hinaus dafür, mehr Geld einzusetzen, um in den öffentlichen Einrichtungen regionale Biolebensmittel anzubieten.

Unter der Moderation von Thomas Frey und den kritischen Ohren des BN-Kreisgruppenvorsitzenden Helmut Scharpf konnten aber auch Unterschiede ans Tageslicht befördert werden.

Alex Eder betont seinen nachhaltigen Lebensstil, setzt aber auf die liberalen Wirkungsweisen des Marktes und betont die Selbstverantwortung jeder einzelnen Bürgerin und jedes einzelnen Bürgers, um die Umweltprobleme in den Griff zu bekommen. Rainer Schaal traut sich auch vor einem Publikum, das die Notwendigkeit der Energiewende verstanden hat, die 10H-Regelung, mit der der Ausbau der Windkraft (und damit ein ganzer Wirtschaftszweig) in Bayern faktisch zum Erliegen gekommen ist, als CSU-Erfolg für die Bayern zu vermarkten. Daniel Pflügl denkt die Mobilitätswende über den ÖPNV hinaus und fordert ein alltagstaugliches

Verkehrswegenetz, das nicht nur auf Autos und Freizeitradler abgestimmt ist, sondern auch für Alltagsradler tauglich ist. Michael Helfert überzeugt mit nachhaltigen Themen, für die er sich teilweise schon viele Jahre einsetzt.

„Erbsenzählerei“ nannte ein Zuhörer all das, im Angesicht der existenziellen Krise, der sich die Menschheit gegenüber gestellt sieht. Der BUND Naturschutz teilt die Meinung, dass wichtige klimapolitische Entscheidungen in der nächsten Legislaturperiode nicht vor Verwaltungshürden scheitern oder von Nebensächlichkeiten überschattet werden dürfen.

Rainer Schaal bemerkte, dass für den ÖPNV in Zukunft mehr Gelder zur Verfügung stehen würden, doch einige seiner Kontrahenten bemerkten, dass das Geld, das der Landkreis über Umwege in den Allgäu Airport gesteckt hat, dort schon längst hätte einfließen können. Daniel Pflügl betonte, dass ein Angebot geschaffen werden müsse, anstatt immer wieder nur den Bedarf abzufragen. Die ganze Flexibus-Debatte scheint auf politischem Niveau ebenso kompliziert, wie in der Anwendung.

Um den politischen Willen der Kandidaten auf den Prüfstand zu stellen, wurden neun Entscheidungsfragen gestellt, die spontan allein mit dem Heben einer grünen oder einer roten Karte beantwortet werden konnte. Nachdem über jede einzeln abgestimmt wurde, gab es direkt den Spiegel des Publikums, was die Kandidaten bei der ein oder anderen Frage zu denken geben sollte. Daniel Pflügl beantwortete die Fragen zu 100% im Sinne des BN, Michael Helfert zu rund 90%. Alex Eder kam noch auf rund 80%, Rainer Schaal beantwortete überraschenderweise die Frage zum Tempolimit im Sinne einer nachhaltigen Zukunft.

Angela Merkel sprach in ihrer Neujahrsrede davon, dass wir „alles Menschenmögliche unternehmen, um diese Menschheitsherausforderung zu bewältigen“. Ob der zukünftige Landrat diesem Appell folgt, wird sich zeigen.

Den Fernsehbericht von AllgäuTV sowie die Antworten auf die Entscheidungsfragen, finden Sie auf unserer Webseite unter Veranstaltungen › Berichte.

Klimawandel – Einfluss auf das Allgäu

Wie bereits bei der JHV der KG hat Dr. Michael Schneider seinen spannenden Vortrag über den regionalen Einfluss des Klimawandels auch in einigen Ortsgruppen vorgetragen. So auch in der OG Legau/Illerwinkel:

Zunächst erklärte er den Klimawandel, unseren Einfluss darauf und wie es um unser schwindendes CO_2-Budget steht. Des weiteren veranschaulichte er den Einfluss auf unsere Tier- und Pflanzenwelt im Allgäu. Der Klimawandel bringe die Jahreszeiten durcheinander und damit nicht nur den Fahrplan der Zugvögel. Sie kommen früher und fliegen inzwischen auch später zurück. Fürsorgliche Vogeleltern schauen auf der Suche nach Futter für ihre Brut in die Röhre, da die Entwicklung von Insekten und Vögeln zusehends asynchron verläuft. Pflanzen blühen früher und fallen späten Frösten zum Opfer. Gebietsfremde Arten, Schädlinge und Krankheiten sind hingegen die Gewinner des Klimawandels. Die Alpen und ihre Lebensräume reagieren besonders empfindlich auf den Klimawandel. Da es wärmer wird, folgen Tiere und Pflanzen ihrem Temperaturoptimum und „wandern" in höhere Lagen. Da es aber nicht immer weiter nach oben geht, können Arten ihren Lebensraum vor allem in den Alpen sehr schnell verlieren. Mit den gestiegenen Wassertemperaturen in den Voralpenflüssen werde auch dieses Ökosystem bereits durch den Klimawandel beeinträchtigt.

Alle Veranstaltungen auf dem Smartphone

Ihnen sind im letzten Jahr ein paar spannende Termine durch die Lappen gegangen? Sie wünschen sich einen Ortsgruppenfilter? Oder Sie möchten die BN-Termine direkt auf Tablet oder Smartphone angezeigt bekommen? Dann ist der neue Online-Kalender genau das Richtige für Sie!

www.unterallgaeu.bn.de/veranstaltungen

Hinweis: Sie vermissen in diesem Heft die abgedruckten Termine?

Leider mussten heuer viele Termine abgesagt werden. Zum Redaktionsschluss standen immer noch viele geplante Aktivitäten auf der Kippe. Da unsere Webseite und der Newsletter die einzigen Möglichkeiten sind, Sie über kurzfristige Änderungen zu informieren, bitten wir Sie, sich dort zu informieren und uns Ihre Email-Adresse mitzuteilen, sofern Sie noch keine Newsletter von uns erhalten.

Infomaterialien in der Geschäftsstelle

Wir haben eine große Auswahl an Infomaterialien vorrätig, die erst dann ihren Sinn erfüllen, wenn sie von möglichst vielen Menschen gelesen werden. Neben den BN-Publikationen, die vor allem für die Ortsgruppen-Arbeit interessant sind, gibt es auch einiges zu überregionalen und globalen Themen. Zudem gibt es immer wieder gerettete Lebensmittel. Es lohnt sich!

Herausgeber (08/2020)

BUND Naturschutz in Bayern e.V.
Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu
1. Vorsitz: Helmut Scharpf
Geschäftsführerin: Tina Melder
Mitarbeiter: Frederik Schüttler

Bahnhofstr. 20
87719 Mindelheim
Tel: 08261 / 22242
Fax: 08261 / 22272
Di. und Do.: 10 - 15 Uhr
memmingen-unterallgaeu@bn.de
Postfach 1142, 87719 Mindelheim

Spendenkonto:
DE90 7315 0000 0810 2015 33
BYLADEM1MLM

Druck: Uhl-Media, Bad Grönenbach

eco print
www.eco-print.info
+ Ökodruckfarben
+ 100 % Recyclingpapier
+ 100 % Ökostrom
+ je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt
+ klimaneutral & emissionsarm gedruckt

Vielen Dank an unsere Werbepartner:innen!

Dank der spontanen Zusage von elf Betrieben aus dem Einzugsbereich Memmingen-Unterallgäu, in unserem Heft eine Anzeige zu schalten, konnte der Großteil der Druckkosten für dieses Heft getragen werden.

Darüber hinaus sind diese Betriebe einen Besuch wert, da sie seit kurzem oder schon seit vielen Jahren die nachhaltige Entwicklung im Unterallgäu vorantreiben. Vielen Dank dafür!

Sie möchten im kommenden Jahr auch mit Ihrem Unternehmen die BNachrichten unterstützen? Dann melden Sie sich schon jetzt bei uns!

Bioland-Hof Friedrich Bichler

Wir bewirtschaften unseren Betrieb seit 1987 nach den Richtlinien von Bioland.

Wir bieten an:

- Frühkartoffeln, Lagerkartoffeln, Lagergemüse
- Getreide: Roggen, Weizen, Oberkulmer-Rotkorn- Dinkel, Nackthafer
- Oberkulmer-Rotkorn- Dinkel Vollkornmehl aus der Zentrofanmühle
- Rindfleisch (auf Vorbestellung)

Bioland-Hof Bichler
Eichbühlstraße 2 · 87775 Salgen
Tel. 08265/1063

BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

Wir schützen Bayerns Natur.

Mit Ihnen!

Werben Sie ein Mitglied!

Nichts zählt mehr als die persönliche Überzeugung,
ob bei Freunden, Nachbarn, Verwandten oder Bekannten.
Für jedes geworbene Mitglied bedanken wir uns
mit tollen Artikeln aus unserem BN-Shop!
www.bund-naturschutz.de/spenden-helfen/mitglieder-werben.html